

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1859**

51 (27.2.1859)

# Beilage zu Nr. 51 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 27. Februar 1859.

## Deutschland.

Stuttgart, 24. Febr. (Sch. M.) Dem ständischen Ausschusse ist folgende Adresse übergeben worden:

Höher ständischer Ausschuss! Seitdem die verhängnisvolle Neujahrsrede des Kaisers der Franzosen Europa aufgeschreckt hat, ist die Ruhe in die Gemüther nicht wiedergekehrt, und man kann nur zweifeln, ob die Sorge um die Segnungen des Friedens oder die Entrüstung über den Frevel eines Friedensbruchs größer sei. Zweideutigen Friedensversicherungen stehen beleidigende, herausfordernde, Recht und Besitz verhöhrende Kundgebungen der offiziellen französischen Presse, stehen die großartigsten Kriegsvorbereitungen zu Land und zur See, steht ein Gebahren der sardinischen Regierung gegenüber, das die Gesetze des gewöhnlichen Anstandes im internationalen Verkehr verletzt. Darum kann kein Denker mehr auf die Dauer des Friedens bauen, mag er die Kriegsgefahr ableiten aus vorbedachten Eroberungsplänen Napoleon's III. oder aus dem Druck der ihn beherrschenden Verhältnisse. Kommt der Krieg zum Ausbruch, dann kann er nur Deutschland treffen.

Zunächst zwar soll er „lokalisiert“ sein, soll darauf beschränkt werden, von Oesterreich das schöne Reichland abzuerben, für dessen Eroberung und Erhaltung beim Reiche unsere Väter, welche die Bedingungen deutscher Macht besser kannten, als wir, Jahrhunderte lang ihre besten Kräfte einsetzten, weil sie es für die damalige Machtstellung Deutschlands nicht entbehren konnten, ein Land, das Deutschland nie wird entbehren können, will es nicht seine gegenwärtige und künftige Machtstellung, die bessere Hälfte seines Weltverkehrs und damit die Bedingungen höherer Entwicklung der Gnade Frankreichs preisgeben. Wäre jene Spoliation Oesterreichs erreicht, dann würde die „natürliche“ oder nach neuer französischer Terminologie die „nationale“ Grenze Frankreichs am Rhein wieder hergestellt und Deutschlands zweite Verbindung mit dem Meere in französische Hände gebracht.

Wird Deutschland das bilden, Deutschland, welches, wenn es einig ist, über 1,200,000 Bajonnette verfügt? Ein einstimmiges Nein! Ist die begeisterte Antwort aller Stämme und aller Parteien, und wenn je die Deutschen das Gefühl der Uebereinstimmung haben konnten, so ist es heute im Angesicht des neuesten Attentats auf die Sicherheit, die Freiheit und den Frieden ihres Vaterlandes. Auch die deutschen Regierungen, dürfen wir hoffen, sind durchdrungen von gleicher Gesinnung. Entsprechen aber die Handlungen solcher Gesinnung?

Der Artikel XI. der deutschen Bundesakte lautet: „Alle Mitglieder des Bundes verpflichten sich gegen Deutschland, als jeden einzelnen Bundesstaat gegen jeden Angriff in Schutz zu nehmen, und garantiren sich gegenseitig ihre sämtlichen, unter dem Bunde begriffenen Besitzungen.“ Der Artikel XVIII. der Wiener Schlussakte lautet: „In den Fällen, wo ein Bundesstaat in seinen außer dem Bunde belegenen Besitzungen bedroht oder angegriffen wird, tritt für den Bund die Verpflichtung zu gemeinschaftlichen Verteidigungsmassregeln oder zu Theilnahme und Hülfsleistung nur insofern ein, als derselbe nach vorgängiger Berathung durch Stimmenmehrheit in der engeren Versammlung Gefahr für das Bundesgebiet erkennt. Im letzteren Falle finden die Vorschriften der vorhergehenden Artikel (für einen Bundeskrieg) ihre gleichmäßige Anwendung.“

Hiernach verpflichtet jede dem Bundesgebiet drohende Gefahr ganz Deutschland zu deren Abwehr. Kann irgend Jemand gemeint sein, zu behaupten, ein Angriff auf die italienischen, mit dem deutschen Bundesgebiet in ihrer ganzen Ausdehnung unmittelbar zusammenhängenden Provinzen Oesterreichs und die daraus folgende Beeinträchtigung seiner Kraft, oder auch nur die Vorbereitung einer solchen durch eine Macht, wie Frankreich, schliesse nicht eine Gefahr, eine dringende Gefahr für das deutsche Bundesgebiet in sich? Und doch ist bis heute Nichts geschehen, um einer solchen Gefahr kräftig zu begegnen, ist noch kein Beschluss der deutschen Bun-

desversammlung zum Schutze des bedrohten Deutschlands bekannt geworden, ist noch nicht ein energischer Schritt geschehen, um die Wehrkraft Deutschlands für den Krieg zu rüsten, ist kein Korpskommandant, kein Generalkommando ernannt, ist das Material nicht ergänzt, ist der Pferdebestand nicht remontirt, ist nicht einmal die Ausfuhr von Pferden verboten, sind die Festungen für den Krieg nicht verproviantirt, — noch ruht Alles gemüthlich, wie im Gefühle des tiefsten Friedens!

Wir zweifeln nicht an der kriegerischen Organisation des deutschen Bundesheeres und an dessen vollständiger Ausstattung für den Krieg; aber wenn das einheitliche, kriegerische, eroberungslustige Frankreich ungeheure Rüstungen nöthig findet, um dem Kampfe mit Deutschland gewachsen zu sein, so wird auch dieses sich rüsten müssen, um jenem im Falle eines Krieges so mächtig, wie es seine Sicherheit fordert, gegenüber zu stehen. Wir vermögen die tiefer liegenden Gründe nicht zu würdigen, welche maßgebend sind für die passive Haltung der deutschen Regierungen; nur Eines glauben wir laut aussprechen zu sollen, daß es uns verberlich scheinen würde, aus Rücksicht auf die etwaige Zustimmung des Gegners den Ruf Deutschlands nach Bewaffnung unbeachtet zu lassen und dieses unbewehrt den Gefahren einer feindlichen Ueberfallung auszusetzen.

Wir, die Unterzeichneten, als Abgeordnete der Ritterschaft berufen, die Interessen unseres Vaterlandes zu vertreten, hielten und verpflichten, in diesem ersten Augenblicke unsere Befinnungen demit kundzugeben und den dringenden Wunsch auszudrücken: „daß der Deutsche Bund und die einzelnen Regierungen, namentlich in den zunächst bedrohten südwestdeutschen Ländern, unverweilt die kräftigsten Massregeln zum Schutze Deutschlands ergreifen.“ Wir bitten den ständischen Ausschuss, unser Gesuch der k. Staatsregierung vorlegen und dasselbe beifalls unterstützen zu wollen. Verehrungsvoll etc.

Stuttgart, den 24. Februar 1859. Christian, Graf Degenfeld-Schonberg, Frz. Frz. v. Verlichingen-Rosbach, Karl, Frz. v. Wöllwart, Frz. Karl v. Barnbiller, Sigmund, Graf v. Reilmann, Frz. Josef v. Kobenstein, Karl, Frz. v. Verlichingen-Zarlhausen, Frz. Hans v. D., Frz. Edmund v. D., Frz. Moriz v. Gemmingen, Frz. Adolf v. Gillingen, Moriz Schab von Mittelberach, Frz. Wilhelm v. König.

Koblenz, 24. Febr. Ueber die an unserer Stadt zu erbauende feste Rheinbrücke ist nunmehr in diesen Tagen höhere Bestimmung getroffen worden. Darnach ist die Ausführung der Anlage außer allem Zweifel, die Rheinische Eisenbahn-Gesellschaft wird sie übernehmen, jedoch gegen eine Zinsengarantie von Seiten des Staats, und es dürfte schon in diesem Jahre Hand an's Werk gelegt werden, wenn gleich die getroffenen Verfügungen darüber keine Bestimmung enthalten. Es wird eine Güterbrücke werden ganz in der Art der über die Mosel erbauten. Den Nachtheilen, welche diese letztere, wie schon früher erwähnt, für die Schifffahrt mit sich führt und die, wie die Erfahrung lehrt, unabweisbar bestehen, hat die Regierung nun auch zu begegnen sich entschlossen, und verfügt, daß dem Rathe der erfahrensten Techniker zufolge ein Pfeiler aus der alten Brücke entfernt und diese Brücke durch ein Stück Güterbrücke ersetzt werde, wodurch ein hinlänglich breites Fahrwasser gewonnen wird. Diese jedenfalls schwierige Aenderung wird dem vielbewährten Baumeister der Moselbrücke, Hrn. Schwarz, übertragen werden. — Wir sehen hier fortwährend Pferde transporte, aus Norddeutschland kommend, nach Frankreich gehen; von großer Bedeutung sind diese Züge indess nicht.

Wien, 22. Febr. (N. Preuss. Ztg.) Wie begreiflich, hat man hier gute Informationen über die Rüstungen in Frankreich und in Piemont und über den ganzen Waffenapparat, der dort gegen Oesterreich mobil gemacht wird. Aus

der Art der Rüstungen läßt sich vielleicht ein Schluß auf den Feldzugsplan ziehen, und es dürfte im gegenwärtigen Augenblicke nicht ohne Interesse sein, ein Urtheil über diesen militärischen Feldzugsplan zu hören, dem genaue Aufklärungen über militärische Thatsachen in Frankreich zu Grunde liegen und das aus kompetentem militärischem Munde kommt. Dabei ist, was ich vorausschickte, nur von einem Feldzugsplan die Rede, wie er in den ersten Tagen dieses Jahres beschlossen gewesen sein mag, als man in Paris noch auf die vollständige unbedingte Indifferenz Preussens und Englands baute. Darnach scheint es, daß die algerischen Truppen vom Anfang an nicht für die Operationsarmee gegen Oesterreich, sondern zur Bildung eines Reserveheeres bestimmt waren. Man schließt Das aus der Beschaffenheit der Truppen, dem Dete und der Art ihrer Konzentration und Aufstellung. Die algerischen Truppen, durch das dortige Klima dezimirt, kehren in der Regel nur nach Frankreich zurück, damit dort ihre gelichteten Reihen komplettirt werden und der Gesundheitszustand der Mannschaft sich bessere. Heute sind sie überdies, so weit sie nach Frankreich gezogen wurden, hinter einer bereits organisirten Armee aufgestellt und ohne Zweifel bestimmt, den Kern eines Reserveheeres abzugeben. Die in größerer Nähe Italiens befindliche Operationsarmee, bei 100,000 Mann stark, muß heute, was bei dem Reserveheere nicht der Fall ist, bereits vollständig gebildet sein. Auch jene — die Operationsarmee — ist gewiß nicht bestimmt, den ersten Stoß am Ticino gegen die Oesterreicher zu führen; dazu sind die Piemontesen und die italienischen Freikorps ausersehen. Erst wenn diese geschlagen sind, würde die große französische Operationsarmee am Ticino interveniren, zugleich eine Diverzion nach Unteritalien gemacht werden. 20,000 Franzosen scheinen, nach den Aufstellungen zu schließen, bestimmt gewesen, in Civitavecchia oder im Neapolitanischen zu landen, und dort den Kern für eine italienische Revolutionsarmee zu bilden, welche nach dem Norden marschiren und am Po in Flanke und Rücken der Oesterreicher operiren sollte. Daher die Seerüstungen Frankreichs. Ob der Plan, der auf der Hoffnung des Abfalles der neapolitanischen, päpstlichen etc. Truppen von ihren Kriegsheeren beruht, geglückt sein würde, mag dahingestellt sein. Offenbar ermöglicht er eine Schonung der französischen Streitkräfte und demaskirt die auf Umsturz der Territorialverhältnisse der italienischen Staaten gerichtete Pariser Politik. Wesentliche Aenderungen müßte der Plan freilich erleiden, wenn England energisch im Mittelmeere aufstreten würde. Allein Das war, wie gesagt, nicht vorgesehen. Hier (in Wien) hält man in Fachkreisen die militärische Kraft Oesterreichs in Italien für zureichend, um auch einer solchen Kombination die Spitze zu bieten. Man fühlt sich ihr gewachsen und fürchtet sich nicht. Oesterreich wird den ersten Stoß siegreich pariren, und weiß, daß es ihn, mindestens eine Zeit lang, allein wird auszuhalten haben. Aber nur kein Herumjurren! Muß es geschlagen sein, dann lieber heute als morgen. Darum wird Niemand Oesterreich raufküstigen nennen. Man ist zu Allem bereit, was nicht die eigene Ehre bedroht, die Machtstellung schwächt, die Verträge zerreiht, um den Frieden zu erhalten. Man will den Krieg nicht, wird ihn aber, wenn er uns augenblichigt wird, mit aller Machtentwung und Energie führen. Am guten Geiste wird es in dem von Radezky gebildeten Heere nicht fehlen. In seinem Lager war Oesterreich; es wird wieder im Lager seiner Truppen stehen.

Verantwortlicher Redakteur:  
Dr. J. Herm. Kroenlein.

### Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft,

unter Direction der Herren:  
**Adolph Godeffrey**, Vorsitzender; **C. Woermann**, **H. J. Merck & Co.**, **Johs. Schuback & Söhne**, **Abrecht & Dill.**

### Von HAMBURG nach NEW-YORK

(eventuel Southampton anlaufend).

Post-Dampfschiff **Borussia**, Capt. **Trautmann**, am **1. März**,  
**Hammonia**, **Schwensen**, „**15.**“

**Güterfracht:** 8 Doll. und 15 1/2 für Baumwollw. und ordinaire Güter, für andere Waaren 12 Doll. u. 15 1/2 pr. 40 Cubf. Hbg. — Gold, Silber, Juwelen 2/3 0/100, Contanten u. Werthpapiere 1/2 0/100 in voll. **Passage-Preis:** Pr. Cr. Thlr. **150** für 1. Cabüte, Pr. Cr. Thlr. **100** für II. Cabüte, Pr. Cr. Thlr. **50** für Zwischendeck, überall incl. Beköstigung. Es kann vermittelst dieser Dampfschiffe nach allen Theilen der Union, Californien inbegriffen, correspondirt werden. — Porto von und nach Hamburg 4 1/2 Sgr. per einfachen Brief, von und nach den Staaten des deutsch-österreichischen Postvereins, respective 6 1/2 u. 9 3/4 Sgr. Die Briefe müssen die Bezeichnung „via Hamburg“ tragen.

Ferner nach **New-York** am **15. März**, Packetschiff **Donau**, Capitain **Meyer**,  
nach **New-Orleans** am **1. April**, Packetschiff **Deutschland**, Capitain **Meier**,  
nach **Quebec** am **15. April**, Packetschiff **Main**, Capitain **Haack**.

Nähere Nachricht über Fracht und Passage erteilt:  
**August Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger,  
Schiffsmakler, Hamburg, Admiralitätsstrasse No. 37,  
und die für das Großherzogthum Baden concessionirten Hauptagenten:  
**Walther, Reinhardt & Müller** in Mannheim.  
**Karl Krutz** in Karlsruhe. N. 698.

### 0.727. Pforzheim.

### Fahrniß-Versteigerung.

Nachdem die Leopold Glaserschen Edelcuteluhren-Gasthof zum Schwarzen Adler dahier verkauft haben, lassen dieselben nun auch die ihnen dadurch entbehrlich gewordenen Fahrnisse gegen Barzahlung versteigern. Diese Versteigerung wird in genanntem Gasthof abgehalten, sie beginnt jeweils Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr, und zwar kommt zum Verkauf

Montag den 28. dieses Monats:  
Porzellan- und Glasgeschirr, einige Glasronleuchter, mehrere Bodenteppe und sonst verschiedener Hausrath.

Dienstag den 1. März d. J.:  
Zinn-, Kupfer-, Messing- und sonstiges Küchen-geschirr, ein eiserner Herd und eine nampaste Quantität Werkzeuge.

Mittwoch den 2. März d. J.:  
45 vollständige Betten, eine Anzahl Portraits, größere und kleinere, zum Theil sehr werthvolle Spiegel, 4 vergoldete Kandelaber und 3 bronzene Gastronleuchter.

Donnerstag den 3. und Freitag den 4. März d. J.:  
20 Sophas und Divans, eine sehr bedeutende Menge Schreinwerk und verschiedenes Silberzeug.

Sonntag den 5. März d. J.:  
36 Fuhrer Paß, Fels- und Handgeschirr, Eisen- und Pferdegeschirr, 2 Pferde, 1 Droschke und 2 Wagen.

Pforzheim, den 21. Februar 1859.  
3. Schuh, Notar.  
O. 235. Duria G.

### Zwangsversteigerung.

Auf richterlichen Befehl werden dem Giesler Johann Adam Schwidart am Samstag den 5. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Rathhause hier  
2 Viertel 69 Ruthen 45 Fuß Garten im Kall-Ofen  
bei Erreichen des Schätzungspreises von 900 fl. mit endgültigem Zuschlag öffentlich versteigert. Zugleich wird dies dem, unbekannt wo, abwesenden Beklagten eröffnet.

Durlach, den 29. Januar 1859.  
Vollstreckungsbeamter:  
Eusef, Notar.  
O. 564. Karlsruhe.

### Versteigerung eines Palais.

Das zur Verlassenschaft der Frau Herzogin von Devilaqua gehörige Palais von drei Stockwerken, mit Hofraum, Stallungen und Garten, Perrenstraße Nr. 1 dahier, einerseits das Kriegsministerium, anderseits der Innere Jurel, wird  
Mittwoch den 9. März d. J.,  
Vormittags 10 Uhr,  
auf der Kanzlei der unterzeichneten Theilungsbehörde einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, und bei einem angemessenen Höchstgebote der Zuschlag alsbald erteilt werden.

Die Steigerungsbedingungen können auf der diesseitigen Kanzlei beliebig eingesehen werden.

Karlsruhe, den 19. Februar 1859.  
Großh. bad. Stadtmagistrat-Bevollmächtigter.  
G. Gerhard.

### 0.673. Buchen.

### Liegenschaften-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaft des Meisenwirths Franz Emle von hier werden  
Montag den 14. März d. J.,  
Vormittags 9 Uhr,  
auf dem Rathhause die nachbeschriebenen Liegenschaften der Erbtheilung wegen öffentlich versteigert:

1. Eine dreifache Behausung mit der Realtheilungsrechtlichkeit zum Riesen in der Stadt am Markt, neben Joseph Andreas Wittenmann und Johann Käfer's Wittwe.
2. Eine Scheuer in der Stadt bei der Kellerei, neben der Stadtmauer und dem Kellerehof.
3. Ein Scheuerbarn unter der Scheuer des Franz Schwing, in der Pfarrgasse, zum Stall eingerichtet, neben der Scheuer des Alois Giermann jung, rechter Hand der Einfahrt, mit dem Recht, in der Scheuer zu dreschen.
4. Ein Dritttheil von einem gewölbten Keller unter der Behausung des Franz Anton Seifert, ein Eckhaus, beiderseits die Straße.  
Diese 4 Stücke zusammen taxirt zu . . . 6000 fl.
5. 1 Morg. 2 Brl. 35 Ruth. Acker zu . . . 320 fl.  
2 " 2 " 43 " Wald zu . . . 300 fl.  
— " 1 " 44 1/2 " Wiesen zu . . . 500 fl.  
— " 1 " 14 1/2 " Garten zu . . . 1500 fl.

Buchen, am 29. Februar 1859.  
Bürgermeisteramt.  
L. m. p. vdt. Bauer.

### 0.689. Gengenbach.

### Holzversteigerung.

Die Stadtgemeinde Gengenbach läßt am nachbenannten Tagen folgende Holz gegen Zahlung vor der Abfuhr versteigern.  
1. Am Donnerstag den 10. März d. J.,

Nachmittags 2 Uhr:  
1) 73 Tannenstämme,  
2) 59 tannene Säglöge,  
3) 23 Eichen zu Bau- und Wagnerholz,  
4) 1 buchene Kiefer.  
II. Am Samstag den 12. März d. J.,  
Vormittags 8 Uhr:  
1) 6 1/2 Klafter tannenes Scheiterholz,  
2) 5 1/2 " eichenes do.,  
3) 3 1/2 " buchenes do.,  
4) 2 1/2 " tannenes u. gemischtes Prügelholz.  
Die Versteigerung findet am ersten Tage auf dem  
Rathhause und am letzten Tage im Wald selbst statt  
und ist die Zusammenkunft an diesem letzten Tage  
vor dem Rathhause.  
Gengenbach, am 21. Februar 1859.  
Bürgermeisteramt.  
Stein.  
vdt. Kaiser, Rathsherr.

**O. 770. Ehrhardt. Stammholzversteigerung.**  
Aus den freierlich von Degensfeld'schen Forst-  
distrikten Langenwald und Steinbruchwald in der Nähe  
des Unterbüchelhofes werden am  
Donnerstag den 3. März l. J.,  
Vormittags 9 Uhr  
anfangend, öffentlich versteigert:  
285 Stämme Eichen von 8-12" mittlerem Durch-  
messer,  
111 Stämme Eichen von 12-19" mittlerem Durch-  
messer,  
12 Stämme Eichen von 19-23" mittlerem Durch-  
messer,  
11 Stämme Rothbuchen von 15-18" mittlerem  
Durchmesser;  
wofür Steiglehaber eingeladen werden.  
Eisenheim, den 23. Februar 1859.  
Freiherrl. von Degensfeld'sches Rentamt.  
Fleischmann.

**O. 664. Raßatt. Holzversteigerung.**  
Die Stadtgemeinde Raßatt läßt an den nachbezeich-  
neten Tagen die unten näher beschriebenen Holzsorten  
aus dem Distrikt Oberwald versteigern, als  
Freitag den 4. März d. J.:  
18 1/2 Klafter gemischtes Brennholz und  
2886 Stück Wellen.  
Samstag den 5. März d. J.:  
21 Stämme Schneideschen, vorzüglicher Qua-  
lität,  
286 Stämme Eichen, geringerer Qualität,  
16 " Weiden,  
18 " Erlen,  
16 " Kufchen,  
5 " Aspen,  
1 " Birken,  
1 " Pappeln,  
2 " Painbuche und  
1 " Kirsche.  
Die Zusammenkunft ist jeweils Morgens 9 Uhr im  
Oberwaldschlage.  
Raßatt, den 21. Februar 1859.  
Der Gemeinderath.  
Pammer.

**O. 649. Karlsruhe. (Holzversteigerung.)**  
Aus den diesseitigen Domänenwaldungen bei Rüpp-  
urr, Distr. I. Forstschl. (Austrocknungsfläche) werden  
folgende Holzsortimente öffentlich versteigert:  
43 Stämme Eichen, Holländer, und 136 berglei-  
chen Bau- und Kufchen, 87 Eichen, 4 Horn, 1 Maß-  
holder, 7 Rothbuchen, 7 Buchen, 101 Painbuchen, 83  
Birken, 183 Erlen, 8 italienische Pappeln, 19 Aspen,  
1 Weide und 4 Weisröschen, Bau- und Kufchen-  
stämme; 46 eichene, 14 rufschene, 3 painbuche und  
5 erlene Wagnerstangen, und endlich 44 Stück eichene  
Schiffstörben; ferner 50 1/2 Klftr. painbuchen, 26 1/2  
Klftr. eichenes, 6 Klftr. eichenes, 8 1/2 Klftr. birkenes  
u. 66 1/2 Klftr. weiches Scheiterholz; 120 1/2 Klftr.  
painbuchen, 74 Klftr. gem. harts und 177 1/2 Klftr.  
gem. weiches Prügelholz, 159 Klftr. gem., aufbereitete  
Stochholz und 18 1/2 Klftr. ungeschaltene Stoch-  
holz von den oben genannten Holzarten; 15,950 Stück  
gemischte harte, und 12,350 Stück gemischte weiche  
Wellen und 8 Loos Schlagraum.  
Die Versteigerung findet in folgender Ordnung  
statt:  
Mittwoch den 2. März und Donnerstag den  
3. März l. J.  
das Stammholz.  
Freitag den 4. März l. J.  
das Kasten- und Stochholz.  
Samstag den 5. März l. J.  
das Wellenholz.  
Sollte am Freitag den 4. März die Zeit nicht hin-  
reichen, förmliches Kastenholz zu versteigern, so  
kommt der Rest am Tage darauf zur Versteigerung.  
Man versammelt sich jeweils Morgens 9 Uhr auf  
der Diebstelle.  
Karlsruhe, den 18. Februar 1859.  
Großh. bad. Bezirksforstf. d. Dengler.

**O. 662. Nr. 203. Graben. (Holzversteigerung.)**  
In dem Domänenwald Bäckmanns-Pardt  
werden versteigert,  
Dienstag den 1. u. Mittwoch den 2. März l. J.:  
68 Stämme Eichen, Holländer, Kuf- und Bauholz,  
8 Buchen, 40 Erlen, 1 Weisrösche und 1 Forst zu  
Rufholz; 173 1/2 Klftr. buchenes, 60 Klftr. eichenes,  
39 Klftr. gemischtes Scheiterholz; 83 Klftr. buchenes u.  
59 Klftr. gemischtes Prügelholz; 132 1/2 Klftr. ge-  
mischtes Stochholz; 6750 Stück buchene und 6775  
Stück gemischte Wellen.  
Die Zusammenkunft ist jedesmal früh 1/2 9 Uhr auf  
dem langen Richtweg beim kalten Köpfe.  
Graben, am 21. Februar 1859.  
Großh. bad. Bezirksforstf. Menzer.

**O. 604. Nr. 176. Wiefenbach. (Holzversteigerung.)**  
Aus Domänenwaldungen des hiesigen  
Forstbezirks versteigern wir  
Donnerstag den 3. März 1859,  
im Distrikt I. Judenwald oben an der  
Pirchlinge:  
26 Klftr. aspene Scheiterholz, 8 Klftr. buchenes und 6  
Klftr. aspene Bau- und Kufholz; 2 rothbuche und  
7 painbuche Kufholz; ferner 1 Kirscheba-  
men und 1 vogelbernen Kufholz; 48 Klftr. bu-  
chenes, 19 1/2 Klftr. eichenes, 15 Klftr. birkenes Schei-  
terholz; 72 Klftr. gemischtes Prügelholz; 8 1/2 Klftr.

buchenes, 6 1/2 Klftr. eichenes, 3 Klftr. birkenes Kuf-  
holz und 14,425 Stück gemischte Wellen.  
Die Zusammenkunft ist am ersten Tage im Gah-  
haus zur Krone, am zweiten Tage in der Post daber,  
jedesmal Morgens 9 Uhr.  
Wiefenbach, den 18. Februar 1859.  
Großh. bad. Bezirksforstf. Krutina.

**O. 711. Nr. 124. Berghausen. (Holzversteigerung.)**  
In dem Domänenwald Rittneri kom-  
men zur Versteigerung, und zwar bis  
Donnerstag den 3. März d. J.:  
19 Rothbuchen, 25 Painbuchen, 26 Eichen, 4 Bir-  
ken und 1 Kirschenstamm, sämmtlich Kufholz, und  
148 Stück buchene Wagner- und sogenannte Bred-  
stangen.  
Bis Freitag den 4. März l. J.:  
64 Klftr. buchenes, 7 1/2 Klftr. eichenes, 1 Klftr.  
aspene und 1/2 Klftr. tannenes Scheiterholz, 10 Klftr.  
buchenes, 1/2 Klftr. eichenes und 3 Klftr. gemischtes  
Prügelholz, etwa 3000 Stück buchene und gemischte  
Wellen und 1 Loos Schlagraum; wofür man sich bette  
Male früh 1/2 9 Uhr bei der Hütte auf der Wilhelm-  
richstraße versammelt.  
Berghausen, am 22. Februar 1859.  
Großh. bad. Bezirksforstf. Gauer.

**O. 733. Nr. 118. Freiburg. (Holzversteigerung.)**  
Aus dem Domänenwald Arlesheimer-  
wald versteigern wir  
Donnerstag den 3. März l. J.:  
28 eichene Holländerstämme, 12 Kaster eichene Reb-  
steden, 31 Kaster eichene Scheiter, 1 Kaster birken  
Scheiter, 16 Kaster erlene Prügel und 187 1/2 Kaster  
gemischte Prügel.  
Freitag den 4. März l. J.:  
1100 Stück eichene und 18025 Stück gemischte Wellen.  
Die Zusammenkunft ist an beiden Tagen Morgens  
9 Uhr auf dem Schlatthof.  
Freiburg, den 23. Februar 1859.  
Großh. bad. Bezirksforstf. Wendlingen.  
Gäbinger.

**O. 812. Nr. 81. Baden. Holzversteigerung**  
aus Domänenwaldungen bis Donnerstag den 3.  
März d. J., früh 9 Uhr, Zusammenkunft am Ba-  
dener alten Schloß. Außer den Schlägen: 11 Eichen  
Wagnerholz, 115 Stämme Tannen Bauholz, 97 Sä-  
glöge, 1 Kuf, 2 Stämme Kufchen, 109 1/2 Kaster ver-  
schiedene Scheiter und Prügel, 8050 Stück Wellen.  
Abtheilung Bitter und Bienenwald: 9 harte Buchen-  
stämme, 7 Säglöge, 104 Stämme Tannen Bauholz,  
6 Gerüststangen, 109 1/2 Kaster buchene Scheiter, 6 1/2  
tannene Scheiter, 24 Kaster buchene und andere Prü-  
gel, 1825 buchene und 975 gemischte Wellen.  
Abtheilung 12 am Franzosenweg: 25 Stück Sä-  
glöge, 12 Stämme Tannen Bauholz, 3 Buchen,  
4 Stämme Horn, 1 Stamm Kuf, 1 Stamm Linde,  
213 1/2 Kaster buchene Scheiter, 80 1/2 Kaster anderes  
Scheit- und Prügelholz, 5825 Stück buchene und  
1250 gemischte Wellen.  
Baden, am 25. Februar 1859.  
Großh. bad. Bezirksforstf. Kistling.

**O. 790. Raßatt. Befanntmachung.**  
Die l. l. Geniedirection hiesiger Bundesfestung läßt  
nachstehende Polsterungen im Soumissionenwege  
an den Mindestfordernden vergeben, und zwar:  
130 Stück 15 Fuß lange, 8 bis 9 Zoll breite, 4"  
dicke tannene Dielen,  
500 Stück 15 Fuß lange, 8 bis 9 Zoll breite, 2"  
dicke tannene Dielen,  
1600 Stück 15 Fuß lange, 8 bis 9 Zoll breite, 1 1/2"  
dicke tannene Dielen,  
300 Stück 15 Fuß lange, 7 bis 9 Zoll breite, 1"  
dicke tannene Dielen,  
100 Stück 15 Fuß lange, 7 bis 9 Zoll breite, 3/4"  
dicke tannene Dielen,  
300 Stück Ausrechstangen, 15 bis 20 Fuß lang,  
am dicken Ende 2 bis 2 1/2 Zoll dick,  
560 Stück 15 Fuß lange, 2 Zoll breite, 1 1/2 Zoll  
dicke tannene Latzen,  
500 Stück 15 Fuß lange, 2 Zoll breite, 1 Zoll  
dicke tannene Latzen.  
Die Preise sind nach dem neubadischen Maßstab  
festzusetzen.  
Die näheren Lieferungsbedingungen sind täglich in  
der l. l. Geniedirections-Kanzlei während der gewöhn-  
lichen Amtsstunden einzusehen.  
Diesjenigen, welche die vorgeschriebenen Lieferungen  
zu übernehmen geneigt sind, wollen ihre schriftlichen  
und gegeldeten Soumissionen mit der Aufschrift  
"Polsterung zum Festungsbau betreffend" bis  
längstens 9. März dieses Jahres, Vormittags  
10 Uhr, in die hiesige Kanzlei abgeben.  
Lieferanten, welche der Geniedirection nicht schon  
von früherer Lieferung als zu Liefernahme geeignet  
bekannt sind, haben ihren Soumissionen orisobri-  
gen Vermögens- und Leumundzeugnisse anzu-  
schließen.  
Raßatt, den 23. Februar 1859.  
Der Geniedirector:  
vdt. v. Doll, Major.

**O. 608. Nr. 988. Baden. (Urtheil.)**  
In Sachen  
der Joseph Göringer's Ehefrau  
in Baden  
gegen  
ihren Ehemann dafelbst,  
Vermögensabfonderung betr.,  
wird zu Recht erkannt:  
Es sei das Vermögen der Klägerin von dem-  
jenigen ihres Mannes abzusondern, unter Ver-  
fallung in die Kosten.  
S. R. B.  
Baden, den 17. Februar 1859.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Schulz.

**O. 599. Nr. 2677. Pforzheim. (Befannt-  
machung.)** Auf Antrag des Johann Reble von  
Eutingen werden Alle, welche die Anmeldung von  
Rechten oder Ansprüchen auf die in diesseitiger öffent-  
licher Aufforderung vom 22. Dezember v. J., Nr.  
17,940, näher beschriebenen Liegenschaften bisher un-  
terlassen haben, mit denselben dem neuen Erwerber  
oder Unterpfandgläubiger gegenüber ausgeschlossen.  
Pforzheim, den 16. Februar 1859.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Kamm.

**O. 611. Nr. 1270. Engen. (Schuldenliqui-  
dation.)** Gegen Konrard und Wäldermeister Bil-  
helm Schwertler in Engen hat man unter 4. d. M.  
die Gant eröffnet, und zum Schuldenrichtigstellungs-  
und Vorzugsverfahren auf  
Mittwoch 9. März, Vormittags 9 Uhr,  
Tagfahrt angeordnet; es werden nun alle diejenigen,  
welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche  
an die Gantmasse machen wollen, damit aufgefordert,  
solche in der angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des  
Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch ge-  
hörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzu-  
melden, und zugleich die etwa geltend zu machenden  
Vorzugs- und Unterpfandrechte zu bezeichnen, und  
zwar unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkun-  
den oder Ansetzung des Beweises mit andern Beweismitteln.  
Ingleich wird angezeigt, daß nach Umständen  
in der Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubiger-  
auschuß ernannt, auch Borg- und Nachlassvergleiche  
versucht werden sollen, mit dem Besatze, daß in Bezug  
auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers  
und Gläubigerauschußes die Richterstimmen als  
der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen  
werden. Im Ausland wohnende Gläubiger haben  
spätestens mit der Anmeldungslage entweder selbst  
hier zu Protokoll oder in vorzuliegenden öffentlichen  
Urkunden einen hier wohnenden Einhabigungs-  
gewalthaber anzu benennen, widrigenfalls alle  
weiteren Verfügungen oder Erkenntnisse mit der glei-  
chen Wirkung, wie wenn sie ihnen selbst eröffnet oder  
eingehängt wären, nur an der diesseitigen Gerichts-  
stapel angeschlagen würden. Engen, 18. Febr. 1859.  
Großh. bad. Amtsgericht. P. H. I.

**O. 652. Nr. 1542. Ettensheim. (Aus-  
schlußerkennniß.)**  
In Sachen  
mehrerer Gläubiger  
gegen  
die Gantmasse des Bahnmessers Va-  
lentin Lind in Rippenheim,  
Forderung u. Vorzugrecht betr.,  
werden alle jene Gläubiger, welche in der heutigen  
Schuldenliquidations-Tagfahrt ihre Forderungen nicht  
angemeldet haben, von der vorhandenen Masse aus-  
geschlossen.  
S. R. B.  
Ettensheim, den 18. Februar 1859.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Himmelpach.

**O. 666. Nr. 1803. Karlsruhe. (Erbvor-  
ladung.)** Johann Kerner, Geometer, Sohn des  
verstorbenen Bauaufsehers Karl Kerner von hier,  
welcher sich vor mehreren Jahren nach Amerika be-  
geben, seinem keine Nachricht von sich gegeben, auch  
keinen Bevollmächtigten zurückgelassen hat, und dessen  
zeitweiliger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird hiermit  
aufgefordert,  
binnen drei Monaten  
zur Empfangnahme der auf Ableben seines Vaters  
ihm anfallenden Erbschaft sich dabei zu melden oder  
Nachricht von sich zu geben, widrigenfalls die Erbschaft  
denjenigen Personen zugewiesen werden wird, welche  
solche erhalten haben würden, wenn er zur Zeit des  
Erbfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.  
Karlsruhe, den 18. Februar 1859.  
Großh. bad. Staats-Anwaltschaft.  
G. Gerhard.

**O. 584. Nr. 924. Hübl. (Erbvorladung.)**  
Gertraud Jung, ledig, 26 Jahre alt, von Reuweiher,  
ist zur Erbschaft ihres verlebten Vaters Markus  
Jung, gemessener Bürger, Rebmanns und Wirt-  
ners zu Reuweiher, mitberufen. Da sich dieselbe schon  
im Jahr 1832 nach Amerika begeben hat und schon  
seit 3 Jahren nichts mehr von sich hören ließ, ihr der-  
maliger Aufenthaltsort also unbekannt ist, so wird sie  
oder ihre etwaigen Leibeserben hiermit aufgefordert, sich  
innerhalb drei Monaten  
bei diesseitiger Stelle zur Erbschaft zu melden, widri-  
genfalls die lediglich Denjenigen zugewiesen würde,  
denen sie zufame, wenn die Vorgesetzte zur Zeit des  
Erbfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.  
Hübl, den 17. Februar 1859.  
Großh. bad. Amtsreferat.  
H. Heimbolt.

**O. 690. Nr. 924. Eppingen. (Erbvor-  
ladung.)** Philipp Pfeil von Mühlbach und Katharina  
Pfeil, Ehefrau des Jakob Köpfele von da, sind zur  
Erbschaft ihrer verstorbenen Mutter, der Wittwe des  
Maurers Christoph Pfeil, Sabine, geb. Frei, in  
Mühlbach, kraft Erbgeses berufen. Da der Aufent-  
haltsort dieser abwesenden Erben nicht ermittelt wer-  
den kann und deren Dasein von den anwesenden Mit-  
erben nicht anerkannt wird, so werden Erstere hiermit  
aufgefordert, ihre Erbschaftsansprüche  
innerhalb drei Monaten  
persönlich oder durch einen gehörig Bevollmächtigten  
bei der unterzeichneten Behörde geltend zu machen, an-  
sonst die Erbschaft lediglich Denjenigen würde zugewie-  
sen werden, welchen sie zufame, wenn die abwesenden Er-  
ben zur Zeit des Erbfalls nicht mehr am Leben ge-  
wesen wären.  
Eppingen, den 22. Februar 1859.  
Großh. bad. Amtsreferat.  
Schölderer.

**O. 784. Nr. 534. Kork. (Erbvorladung.)**  
Zur Erbschaft des am 18. November 1858 verstorbe-  
nen Johann Frielemer von hier sind dessen bette  
Geschwister Jakob und Elisabeth Frielemer (vor  
6 Jahren nach Amerika ausgewandert) berufen.  
Da deren Aufenthaltsort unbekannt ist, so werden  
sie hiermit aufgefordert, ihre Erbschaftsansprüche  
innerhalb drei Monaten  
geltend zu machen, widrigenfalls die Erbschaft Den-  
jenigen zugewieilt werden müßte, welchen sie zufame,  
wenn die Abwesenden zur Zeit des Erbfalls nicht  
mehr am Leben gewesen wären.  
Kork, den 24. Februar 1859.  
Großh. bad. Amtsreferat.  
Donsbach.

**O. 596. Nr. 1263. Wertheim. (Erbvor-  
ladung.)** Johann Michael Simon, welcher sich vor  
9 Jahren als lediger Schuhmachergesell nach Nord-  
amerika auf die Wanderinger begeben hat, ohne daß  
dessen Aufenthaltsort bekannt ist, ist zur Verlassenschaft  
seiner am 12. Februar 1859 verlebten Vaters Johann  
Michael Simon, gewesener Bürger und Tagelöhner  
zu Wertheim, kraft Erbgeses als Erbe berufen. — Der-  
selbe oder seine etwaigen Leibeserben werden hiermit  
aufgefordert,  
binnen 3 Monaten, von heute an,  
zur Empfangnahme der Erbschaft sich bei unterfertigter  
Bevollmächtigung anzu melden, andernfalls dieselbe  
lediglich Denjenigen würde zugewieilt werden, welchen  
sie zufame, wenn der Vorgesetzte zur Zeit des Erb-  
falls nicht mehr am Leben gewesen wäre.  
Wertheim, den 18. Februar 1859.  
Großh. bad. Amtsreferat.  
Moser.

**O. 506. Nr. 1242. Sulzburg. (Erbvor-  
ladung.)** Daniel Ruff von Sulzburg, d. J. 81 Jahre  
alt, welcher schon seit 40 Jahren, unbekannt wo, ab-  
wesend und zur Erbschaft seines verlebten ledigen  
Bruders Jakob Friedrich Ruff in Sulzburg berufen  
ist, wird hiermit mit Frist von  
drei Monaten  
zur Erbschaft mit dem Bedeuten öffentlich vorgela-  
den, daß im Richterfindungsfalle die Erbschaft ledig-  
lich Denjenigen würde zugewieilt werden, welchen sie  
zufame, wenn er, der Vorgesetzte, zur Zeit des Erb-  
falls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.  
Mühlheim, den 31. Januar 1859.  
Großh. bad. Amtsreferat.  
Aberle.

**O. 757. Nr. 2326. Karlsruhe. (Offent-  
liche Aufforderung.)** Der großh. Oberrech-  
nungsrat außer Dienst Franz Josef Birnbacher  
dahier hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der  
Verlassenschaft seiner verstorbenen Ehefrau, Franziska  
Josefa, geb. Schraudenbach, gebeten. Etwasige  
Einreden sind bei Vermeidung des Ausschlusses  
binnen vier Wochen dabei geltend zu machen.  
Karlsruhe, den 23. Februar 1859.  
Großh. bad. Stadtmagistrat.  
v. Bincenti.

**O. 321. Nr. 1251. Emmendingen. (Auf-  
forderung.)** Die Verlassenschaft der Andreas Bär-  
ter's Ehefrau, Christine, geb. Bärlin, von Strau-  
ber, Beschluß: Andreas Bärter von Strau-  
ber hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Ver-  
lassenschaft seiner Ehefrau, Christine, geb. Bärlin, ge-  
beten. Etwasige Einreden sind binnen 6 Wochen  
geltend zu machen, widrigenfalls dem gestellten Ge-  
suche entsprochen würde. Emmendingen, den 7. Februar 1859.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Grobe.

**O. 805. Nr. 685. Rheinischhofheim. (Auf-  
forderung.)** Die Wittwe des Glasermeisters Jo-  
hann Friedrich Stengel von Eichenau, Salomea,  
geb. Wolf, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr  
der Verlassenschaft ihres gemessenen verstorbenen Ehe-  
mannes gebeten. Diesem Gesuche wird entsprochen  
werden, wenn binnen 4 Wochen keine Einsprache  
erfolgt. Rheinischhofheim, den 24. Februar 1859.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Straub.

**O. 820. Nr. 1361. Neckargemünd. (Auf-  
forderung.)** Der bei uns in Untersuchung stehende  
Juliana Odian von Eichenbach wurden ein blau,  
weiß und grauarfarbter, löschbarer Bettüberzug, sowie  
zwei weiße, baumwollene Sacktücher, wovon das eine  
mit F. B. roth gezeichnet ist, abgenommen.  
Da zu vermuten ist, daß diese Gegenstände ent-  
weder sind, werden etwaige Eigentümer aufgefor-  
dert, sich diesfalls zu melden.  
Neckargemünd, am 24. Februar 1859.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Z. H. I.

**O. 734. Nr. 1661. Freiburg. (Fahndungs-  
zurücknahme.)** Da Karl Schwab von Freiburg  
anher eingeliefert wurde, nehmen wir das diesseitige  
Fahndungsausschreiben vom 13. Nov. v. J. hiermit  
zurück.  
Freiburg, den 18. Februar 1859.  
Großh. bad. Stadtmagistrat.  
Brunner.

**O. 678. Nr. 2643. Eberbach. (Schuldenli-  
quidation.)** Etwasige Forderungen an Johann  
Georg Ruff, ledig, und Katharina Klein, ledig,  
von Lebensleit, welche nach Amerika ausgewandert wol-  
len, sind  
Mittwoch den 9. März l. J.,  
früh 9 Uhr,  
dahier anzumelden.  
Eberbach, den 20. Februar 1859.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Fägerström.

**O. 774. Nr. 2586. Laub. (Befanntmachung.)**  
Dauheimmann Friedrich Bodrer von Laub hat um  
Einweisung seiner als Agent des zur Beförderung von  
Auswanderungen concessionsfähigen Handlungshauses  
Richter u. Comp. in Mannheim gestellten Kautions  
von 500 fl. gebeten, weil er die Agentur niedergelegt  
hat.  
Dies wird mit dem Bedeuten öffentlich bekannt ge-  
macht, daß Ansprüche, welche der Rückgabe der Kauti-  
on entgegengefezt werden wollen,  
innerhalb 6 Monaten  
vom Tage der Befanntmachung an gerechnet, bei die-  
seitigem Oberamt mit einer Nachweisung anzumelden  
sind, daß wegen solcher Ansprüche bei Gericht Klage  
oder bei der zuständigen Staatsbehörde Beschwerde er-  
hoben werden darf.  
Laub, den 21. Februar 1859.  
Großh. bad. Oberamt.  
Müller.

**O. 752. Nr. 1775. Buchen. (Befannt-  
machung.)** Kaufmann Wilhelm Müsch von Buchen  
wird als Agent der Dresdener Feuerversicherungs-  
Gesellschaft für den Amtsbezirk Buchen hiermit be-  
fahigt.  
Buchen, den 19. Febr. 1859.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Baader.

**O. 742. Nr. 2047. Karlsruhe. (Befannt-  
machung.)** Wäldermeister Wilhelm Häber von  
hier wurde an die Stelle des verstorbenen Ertrungen  
Reitmann gemäß l. R. S. 499 als Rechtsbeistand  
des Karl Bürge von hier bestellt und verpflichtet;  
was hiermit verkündet wird.  
Karlsruhe, am 21. Februar 1859.  
Großh. bad. Stadtmagistrat.  
v. Kubronn.

**O. 509. Nr. 715. St. Gallen. (Erledigte  
Stelle.)** Die bei uns in Erledigung gekommene  
erste Geschäftsstelle, womit ein Gehalt von 550 fl. ver-  
bunden ist, soll auf den 1. Mai d. J., längstens aber  
bis 15. dess. Monats wider besetzt werden.  
Diezu interessirte Kameralpraktikanten oder Affi-  
denten wollen sich unter Anschließ ihrer Zeugnisse in  
Bälde anher melden.  
St. Gallen, den 15. Februar 1859.  
Großh. bad. Dberreineramt und Domänenver-  
waltung.